

# E2E Technologies: Marktreife und OMG-Beitritt

Integration ohne Programmierung: Die Lösung E2E Bridge der Basler E2E Technologies ist reif für den Markt. Das Unternehmen ist der Object Management Group (OMG) beigetreten. *Christian Weishaupt*

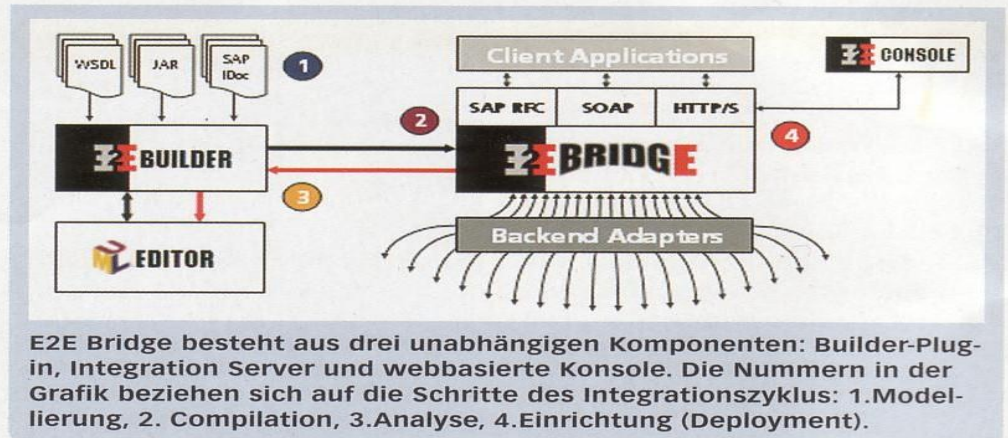
60 Prozent der gesamten IT-Ausgaben werden für Integration aufgewendet. Zu diesem Ergebnis kommt das Marktforschungsunternehmen Forrester Research. Chris Henn, Vizepräsident Marketing und Business Development beim Basler Integrationsspezialisten E2E Technologies, hält diesen Wert für eher milde angesetzt, seiner Ansicht nach dürften es gar noch mehr sein.

Die beste Lösung für das Problem wäre wahrscheinlich ein Kahlschlag und eine Neuprogrammierung von Grund auf. So könnte man ein homogenes System aufbauen, basierend auf aktuellen und zukunftssicheren Technologien und Programmiersprachen.

## Neuanfang zu teuer

Wie Andrew Watson, Vice President und Technical Director bei der Object Management Group (OMG, siehe Box) anlässlich der OMG Information Days am 1. Juni in Zürich ausführte, ist dies jedoch eine Illusion. Zum einen sei ein solcher «Neuanfang» finanziell gar nicht zu bewältigen, zu viel Geld wurde in den Aufbau der bestehenden Infrastrukturen gesteckt. Zum anderen kann heute niemand wissen, welche der heute aktuellen Technologien auch in zehn Jahren noch am besten zu integrieren sein werden.

Die Lösung des Integrationsproblems will E2E Technologies mit ihrem Produkt E2E Bridge – bis vor kurzem bekannt unter dem Namen E2E Enabler – gefunden haben. E2E



Bridge ist eine ganzheitlich modellgetriebene Integrationsplattform, deren Architektur den MDA (Model-driven-Architecture)-Grundsätzen der OMG folgt. Seit Anfang Mai ist E2E Technologies auch Mitglied des Konsortiums.

## Programmieren entfällt

Die Plattform verbindet die Funktionalität verschiedener Applikationen im Unternehmen und über die Unternehmensgrenze hinaus. Ihre Integrationservices werden in Form von Webservices zur Verfügung gestellt.

Die Services werden mit einem handelsüblichen UML-Editor in Form von UML-Diagrammen modelliert. Diese Modelle sind die Dokumentation und werden zur Laufzeit des Servers ausgeführt. Die Generierung von Code, wie bei herkömmlichen Herstellern von Integrationsplattformen üblich, entfällt bei E2E Bridge vollständig (siehe Grafik).

## SAP-zertifiziert

Inzwischen hat E2E Technologies auch den SAP-Zertifizierungsprozess hinter sich. Nach eigenen Angaben ist E2E Bridge die erste MDA-Plattform für SAP-Lösungen weltweit, die eine 100-prozentig modellgetriebene Integration und Migration bezüglich SAP-Systemen erlaubt. Mit E2E Bridge lässt sich vollautomatisch aus einem iDoc (Intermediate Document), dem SAP-Standardformat zum elektronischen Datenaustausch zwischen unterschiedlichen Systemen, ein UML-Modell generieren. Diese UML-Modelle sind dann bereit zum Einsatz in modellbasierten Integrationservices. Potenzielle Interfaceprobleme, wie sie bei einer Programmierung auf Sourcecode-Ebene entstehen können, werden so vermieden. Nach Angaben von E2E geschieht diese UML-Modell-Generierung bei einem 5000-Zeilen-Delivery-iDoc innerhalb weniger Sekunden.

Mit der SAP-Zertifizierung ist E2E dem Markteintritt wieder ein gutes Stück näher. Gemäss Alexander Büch, der E2E Technologies 1996 gemeinsam mit Serge Gansner gründete und heute als CTO für die technologische Strategie verantwortlich ist, ist man derzeit mit mehreren IT-Dienstleistern, potenziellen Lizenznehmern, im Gespräch, sowie auch mit einigen grösseren Unternehmen, die Integrationsprojekte ausgeschrieben haben.

[www.e2e.ch](http://www.e2e.ch)

## OMG, MDA und UML

Die **Object Management Group** (OMG) ist ein 1989 gegründetes Konsortium, das sich mit der Entwicklung von Standards für die herstellerunabhängige **systemübergreifende objektorientierte Programmierung** beschäftigt. Der OMG gehörten zur Gründung 11 Firmen an, darunter IBM, Apple und Sun. Mittlerweile hat sie über 800 Mitglieder und die geschaffenen Standards sind international anerkannt. Die bekanntesten Entwicklungen der OMG sind die **Common Object Request Broker Architecture** (CORBA) und die **Unified Modeling Language** (UML). Die **Model Driven Architecture** (MDA) schliesslich hat das Ziel die Entwicklungsgeschwindigkeit in Software- oder Integrationsprojekten mittels Automation durch Formalisierung zu steigern.

[http://de.wikipedia.org/wiki/Model\\_Driven\\_Architecture](http://de.wikipedia.org/wiki/Model_Driven_Architecture)